Die Bombe (Wien)

Die Theilung der Türkei

(Frei nach Schiller)

(August 1877)

Nehmt hin mein Reich! rief von des Thrones Höhen
Europa's Mächten Abdul Hamid zu,
Das längst Gefürchtete, es ist geschehen,
Der »kranke Mann« sehnt endlich sich nach Ruh'.

5 Da kommt was Hände hat herbeigelaufen,
Es tummelt sich geschäftig Jung und Alt,
Sie fangen um das Erbe an zu raufen
Und geht's in Güte nicht, so hilft Gewalt.

10 Der Russe zieht der Brantweinflasche Stoppel
Beherzt, nimmt einen festen Schluck
Und occupirt sofort Constantinopel
Mit seiner Bärenatze schwerem Druck.

15 *Goddam!* ruft England zornig ihm entgegen,
Davon steht nichts im türk'schen Testament,
Fahr' ab, du Bär, es lehrt dich sonst mein Degen,
Wer sich von uns rechtmäßig Erbe nennt.

20 Das große Reich von Cis- und Transleithanien
Nimmt sich, was ihm mit vollem Recht gebührt,
Italien greift begierig nach Albanien
Und Griechenland sein Stück sich annectirt.

Auch Milan kommt und Carol, der Rumäne,
Der aus dem Hohenzollernhause stammt,
Des »*ibi patria*« gedenkend »*ubi bene*«,
Doch jetzt zu hartem Russendienst verdammt.

25 Ganz spät, nachdem die Theilung schon geschehen,
Naht Frankreichs Präsident, Herr Mac Mahon.
Ach, da war überall nichts mehr zu sehen,
Denn Jeder hatte seinen Antheil schon.

»Wo warst du denn, als man mein Reich getheilet?«
30 Fragt Abdul Hamid spöttisch den Franzos.
»Ich war in Lourdes, wo wiederum geheilet
Ein Kranker wurde durch ein Wunder blos.«

»O wär' ich dieser kranke Mann gewesen,«
Spricht Hamid, »wie hätt' ich's gelohnt,
35 Wenn ich von meiner Krankheit wär' genesen —
Jetzt bin ich, ach, für ew'ge Zeit entthront.

Ich habe leider nichts mehr zu vergeben
Was ich dir bieten könnt' als Benefiz,
Nur Eines, was du selbst scheinst zu erstreben,
40 Sei dir gewährt — die türkische Justiz.«

Textnachweis:

Die Bombe (Wien), 7. Jahrgang, Nr. 31 (5. August 1877), S. 242.